

BUNDESGERICHTSHOF**IX 2B 195/81****B E S C H L U S S****in der Entschädigungssache****Heinrich B [REDACTED].****[REDACTED] Straße, [REDACTED].****Kläger und Beschwerdeführer,****- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -****g e g e n****Land Nordrhein - Westfalen,****vertreten durch den Regierungspräsidenten,****[REDACTED], [REDACTED].****Beklagten und Beschwerdegegner**

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 17. Dezember 1981 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zern, Henkel, Fuchs und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 11. Zivilsenats (Entschädigungssechts) des Oberlandesgerichts Köln vom 13. Mai 1981 wird zurückgewiesen.

Dem Kläger werden die Kosten des Beschwerdeverfahrens auferlegt.

Beschwerdewert: 41.650 DM.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 SGG) liegt nicht vor.

Das Urteil beruht auf der dem Tatrichter obliegenden Würdigung der Beweise und wirft keine ungeklärten Rechtsfragen auf. Das Berufungsgericht hat sich nicht davon zu überzeugen vermocht, daß der Kläger aus Gründen des § 1 SGG durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen verfolgt und geschädigt worden ist. Das ist aus Rechtsgründen nicht zu beanstanden und schließt den Anspruch auf Entschädigung, mithin auch die Abhilfe gegen das Urteil des Landgerichts

142

- 3 -

Minster vom 10. Dezember 1957 aus. Die gegen die Beweiswürdigung des Berufungsgerichts und gegen sein Verfahren gerichteten Rügen führen nicht zur Zulassung der Revision (BGH Rzw 1967, 281 Nr. 33; 431; vgl. BGH NJW 1981, 2460 Nr. 5).

Nach § 225 Abs. 2 Satz 1 ZPO werden dem Kläger die Kosten für die offensichtlich unbegründete Beschwerde auferlegt.

Mai

Gärtner

